

volksfreund

Region  Bitburg & Prüm

Entwicklung

Zweifel an Wunschpreisen der Stadt Bitburg

3. November 2020 um 13:50 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Insgesamt 13 Grundstücke sollen ab den kommenden Wochen auf dem 1,8 Hektar großen Baugebiet erschlossen werden. Beim ersten symbolischen Spatenstich war die Freude groß, dass es nun voran geht. Foto: Uwe Hentschel

BITBURG. 140 Euro soll der Quadratmeter Bauland im Matzener Neubaugebiet Dorfweise kosten. Das zumindest war die Vorstellung der Verwaltung. In Bitburgs Stadtteil selbst sieht man das etwas anders und blickt kritisch auf den Wunschpreis.

Von Uwe Hentschel

Die Rechnung ist schnell erklärt. Teilt man die veranschlagten Erschließungskosten des Matzener Neubaugebiets Dorfweise (1103365 Euro) durch die Gesamtfläche der 13 Baugrundstücke (8066 Quadratmeter), so kommt man auf einen Quadratmeterpreis von 136,79 Euro. Und damit der Betrag nicht so krumm ist, hat ihn die Stadtverwaltung einfach auf 140 Euro aufgerundet.

Mit Blick auf die Bodenrichtwerte anderer städtischer Neubaugebiete wie etwa Prümer Straße (145 Euro pro Quadratmeter), Monental (130 Euro), In der Persch (135 Euro) oder Neuerburger Straße (160 Euro) sei dieser Verkaufspreis durchaus angemessen, heißt es dazu in der Sitzungsvorlage. Diese wird zunächst dem Bitburger Hauptausschuss und einem Tag später dann auch dem Stadtrat zur Abstimmung vorgelegt. Und sowohl in dem einen als auch in dem anderen Gremium teilen nicht alle Mitglieder die Auffassung der Verwaltung.

INFO

Seit 51 Jahren ein Teil von Bitburg

Matzen ist seit 1969 ein Stadtteil von Bitburg. Matzen liegt nordöstlich der Stadtmitte und zählte laut Angaben der Verwaltung zum Jahreswechsel 2018/2019 exakt 414 Einwohner. Als Ortsvorsteher vertritt Paul Sonnen die Belange des Stadtteils Matzen gegenüber den Organen der Stadt Bitburg. Die Ausweisung eines Neubaugebiets wurde seit einer Einwohnerversammlung im Januar 2010 vorangetrieben. Im Sommer 2020 wurde der erste Spatenstich für den Bau von neuen Wohnhäusern auf dem Areal „Dorfweise“ gesetzt.

Im Hauptausschuss ist es Winfried Pütz, der sich an der Summe stört. „Ich finde, dass 140 Euro für einen Ortsteil ein strammer Preis sind“, sagt Pütz. Und noch deutlicher wird am Tag darauf FBL-Stadtratsmitglied Hermann Josef Fuchs. Der Preisvorschlag sei „absolut aus dem Rahmen“ gefallen, sagt Fuchs.



Infrastruktur

Spatenstich für heiß ersehntes Baugebiet in Matzen

Der ehemalige Ortsvorsteher in Matzen, der auch nach wie vor Mitglied des Ortsbeirats ist, weist darauf hin, dass es sich bei dem Neubaugebiet in seinem Stadtteil nicht um ein reines Wohngebiet, sondern um ein Dorfgebiet handle. Wer dort baue, müsse bis zu einem gewissen Grad auch Geruchsbelästigungen durch die Landwirtschaft hinnehmen. Und das, so Fuchs, müsse man bei der Gestaltung der Grundstückspreise berücksichtigen.

„Matzen ist nicht vergleichbar mit den Neubaugebieten in Stahl oder Masholder“, sagt Fuchs. Er ist der Auffassung, dass man mit einem solchen Quadratmeterpreis junge Familien vergraule. Zumal Grundstücke ein paar Kilometer weiter deutlich günstiger zu haben seien.



Neubaugebiet für Matzen

Jetzt wird's konkret auf der Dorfwiese

„In Erdorf gibt es Baustellen für 75 bis 80 Euro pro Quadratmeter, die viel aufwendiger erschlossen wurden“, fügt der Matzener hinzu, der darüber hinaus auch eine Beteiligung der Stadt an den Erschließungskosten vermisst. Zudem ärgert er sich darüber, dass der Ortsbeirat nicht in die Beratung zur Preisgestaltung mit eingebunden worden sei.

Genau das soll nun nachgeholt werden. So schlägt Bürgermeister Joachim Kandels in der Stadtratssitzung vor, den Tagesordnungspunkt zur Festlegung der Grundstückspreise zu vertagen, was schließlich vom Stadtrat auch einstimmig gebilligt wird.